

21.
heyt vñ mit vꝛouden. **S**war is ghewōtlike din-
ge vor laten. mē swarer is tegen vnſen egen wil-
len to doende. **I**ſſet dattu nicht vorwīneſt klene
vñ lichte dinge. **w**anner ſcholtu groter dinge
vorwinnen. wedder ſta in dat begin dyner to-
neginge. vñ vorlere dine quaden ghewonte vp-
pe dat ſe dy nicht en bringe to merer ſwarheyt.
Wch ik wolde dattu merkedest in deme dattu dy
wol heſt also du dy wol haddeſt wo groet vze-
de dy dar aſſcholde komen vñ ander minſchē ſik-
des vꝛouwē ſcholden vñ got vñ dat hēmelsche
heer. vñ ſcholdeſt vlitiger werde to dynem geiſt-
liken vortgange.

Wat rī gheſette van nutti-
cheyt des wedderſpodes.

Gut iſſet vns dat wy bewilen heb-
ben bekoꝛinge vñ wedderſtalt. wē-
te ſe dicke den minſchen to dem her-
ten bringen also dat he ſik bekēt in
elende to ſinde vñ ſine hopene nicht
en ſettet in eynich dynck deſſer werlde. **H**ud is
dat bewilen dat wy liden wedderſprake vñ dat
men ouele vā vns ſecht vñ vn vullen komē vns
rekenet. al weret dat wy wol doen vñ gud me-
net. **D**eſſe helpen vaken to othmodicheyt vñ be-
ſchermē vñ bewarē vñ behoeden vns vor itele
ere denne ſoeke wy mer god den inwendighen
tuech. **a**lſe wy vā buten van den minſchē werde